

Als Auszeichnung für unsere tapferen Krieger erneuerte unser Kaiser am 5. August das Eiserne Kreuz.

Die
Erneuerung
des Eisernen
Kreuzes

Den schönsten Ausdruck hat diese große Zeit in der neuen Dichtung gefunden. Herrliche und tiefempfundene Gedichte sind damals entstanden.

2. Die Eroberung Belgiens.

Der Aufmarsch des deutschen Heeres war noch nicht beendet, als schon die ersten Siegesnachrichten bei uns eintrafen.

Ein Blick auf die Karte zeigt eine ununterbrochene Reihe starker französischer Festungen an unserer Westgrenze. An dieser gepanzerten Wehr sollte der deutsche Ansturm zerbrechen, das französische Heer durch das „neutrale“ Belgien in die ungeschützten Rheinlande einbrechen und die deutschen Armeen im Rücken bedrohen. So war es heimlich zwischen Frankreich, England und Belgien verabredet. Unser Generalstab wußte das. Er beschloß, den Feinden zuvorzukommen. Das Gesuch Deutschlands um freien Durchzug durch Belgien wurde abgelehnt. Da überschritten unsere Truppen die Grenze von Aachen aus. Durch gefällte Chausseebäume, aufgerissene Straßen, zerstörte Brücken, gesprengte und verstopfte Tunneln versuchte das sich zurückziehende belgische Heer vergebens unsere Armee aufzuhalten. Anfänglich geheuchelte Freundlichkeit der belgischen Bevölkerung verwandelte sich bald in janatische Wut. Ein grausamer, von der Regierung und Presse wohl vorbereiteter Franktireurkrieg setzte ein. Aus verdeckten Schießscharten schoß man hinterrücks auf unsere Soldaten. Frauen und Mädchen gossen heißes Wasser über sie. Schlafende Krieger wurden heimtückisch ermordet, schwerverwundete grausam verstümmelt. Die deutschen Soldaten übten strenges, aber gerechtes Gericht: Waffentragende wurden standrechtlich erschossen, die Häuser der Mordhelfer in Brand gesteckt.

Der
Einmarsch in
Belgien

Der Frank-
tireurkrieg

Doch vorwärts durch brennende und rauchende Dörfer drang das 10. Armeekorps (Hannoveraner) unter General von Emmich auf die Festung Lüttich vor. Ein kühner Handstreich, den Kommandanten der Festung gefangen zu nehmen, wäre beinahe geglückt. Am 7. August wurde Lüttich im Sturm genommen. Dabei erlitt der Kommandeur des 74. Regiments (Hannover), Prinz Wilhelm zur Lippe, den Heldentod. Ein Zeppelinluftschiff und die gewaltigen 42 cm-Mörser, das Kruppsche Geheimnis, wirkten bei der Einnahme mit. Unter den Trümmern eines Forts fand man den tapferen Kommandanten General Veman schwer verwundet.

Erückerng
Lüttichs
(7. 8.)

Der Fall von Lüttich erweckte einen Sturm der Begeisterung in Deutschland, Staunen und Bewunderung in der ganzen Welt. General von Emmich erhielt den Orden „Pour le mérite“.

König Albert von Belgien wies die ihm zum zweitenmal gebotene Bruderhand zurück. Das deutsche Heer drang nun in zwei Heeresäulen, eine auf Namur, die andere auf Brüssel vor. Nach zwei siegreichen Gefechten bei Perwez und Tirkemont zogen deutsche Truppen am 20. August in die Hauptstadt Brüssel ein. Am 26. August wurde die starke Maassfeste Namur erobert (Heldentod des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen). Am 26. August unternahm die Besatzung Antwerpens einen heftigen Ausfall in der Richtung nach Brüssel; er wurde unter schweren Verlusten der Feinde zurückgeschlagen. Gleichzeitig wurde ein wohl vorbereiteter Franktireurüberfall auf unsere Truppen in Löwen blutig

Einzug in
Brüssel
Eroberung
von Namur

Franktireur-
überfall in
Löwen